

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort: Wozu dieses Buch zu gebrauchen ist . . . . . 10**

**Kapitel 1**

**Was sind „psychologische“ Fragen? . . . . . 15**

1. *Psychisch – psychologisch – Psychologie . . . . . 15*

2. *Warum stellen Menschen psychologische Fragen? . . . . . 19*

**Kapitel 2**

**Ordnung in der Vielfalt – für Übersicht und Wissensverwendung . . . 21**

1. *Ist Psychologie unübersichtlich?*  
*Zur Fülle der Themen, Gebiete, Theorien . . . . . 21*

2. *Das Wissen für Zusammenhalt und Übertragbarkeit organisieren . . 24*

3. *Erster roter Faden: Grundlegende Aspekte des psychischen Systems 28*

4. *Zweiter roter Faden: Grundlegende „Tätigkeiten“ . . . . . 30*

5. *Unbekannte Themen und Praxisprobleme als Fälle von Wissens-  
anwendung . . . . . 32*

**Kapitel 3**

**Grundlegende Aspekte des psychischen Systems . . . . . 36**

1. *Verschiedene Seiten einer Verhaltensklärung – ein Grundmodell . 36*

a) *Gemeinsame Systemaspekte:*  
*Aktuelle Prozesse – Situation – Person – Entwicklung . . . . . 36*

b) *Wo unterschiedliche Auffassungen beginnen . . . . . 40*

|  |    |
|--|----|
| 2. <i>Psychische Grundprozesse I:</i>                                      |    |
| <i>Aktuelle Prozesse (Verhalten und innere Prozesse)</i>                   | 41 |
| a) Menschen „verarbeiten“ ihre Umwelt und wirken auf sie ein               | 41 |
| b) Wahrnehmung   | 44 |
| c) Denken  | 47 |
| d) Motivation und Emotion  | 51 |
| e) Bewegung – Verhalten – Handlung   | 56 |
| f) Exkurs: Aktuelle Prozesse als Kommunikation                             | 58 |
| 3. <i>Psychische Grundprozesse II: Entwicklungsprozesse</i>                | 62 |
| a) Menschen befinden sich ständig in Entwicklung                           | 62 |
| b) Reifen und Lernen   | 63 |
| c) Arten des Lernens   | 66 |
| d) Lernübertragung   | 72 |
| 4. <i>Verhalten und innere Prozesse variieren mit Person und Situation</i> | 75 |
| a) Aspekte der „Person“  | 75 |
| b) Aspekte der „Situation“   | 80 |
| c) Person und Situation: Ihr Gewicht, ihre Interaktion                     | 83 |
| 5. <i>Personen variieren gemäß ihren Entwicklungsbedingungen</i>           | 88 |
| a) Personmerkmale als Entwicklungsstand                                    | 88 |
| b) Was die Entwicklung steuert: Anlage – Umwelt – Person selbst            | 90 |
| 6. <i>Integrierendes Modell zum psychischen System</i>                     | 95 |
| 7. <i>Betrachtungsweisen zum psychischen System:</i>                       |    |
| <i>Gebiete und Richtungen</i>  | 97 |

## **Kapitel 4**

|  |     |
|--|-----|
| <b>Systembezogene Betrachtungsweisen (Grundlagengebiete)</b>           | 99  |
| 1. <i>Schwerpunkt „Die Prozesse an sich“:</i>                          |     |
| <i>Allgemeine Psychologie</i>  | 99  |
| 2. <i>Schwerpunkt „Unterschiedlichkeit der Personen“:</i>              |     |
| <i>Persönlichkeits-/Differentielle Psychologie</i>                     | 101 |
| 3. <i>Schwerpunkt „Entwicklung der Person“:</i>                        |     |
| <i>Entwicklungspsychologie</i>   | 106 |
| 4. <i>Schwerpunkt „Interaktion mit anderen“ (Situationsbereich I):</i> |     |
| <i>Sozialpsychologie</i>   | 112 |

|  |     |
|--|-----|
| 5. Schwerpunkt „Materielle Umwelt“ (Situationsbereich II):<br>Ökologische Psychologie . . . . .                  | 117 |
| 6. Schwerpunkt „Beziehungen zwischen körperlichen und psychischen<br>Vorgängen“: Psychophysiologie u. a. . . . . | 120 |

## Kapitel 5

|  |     |
|--|-----|
| <b>Praxisbezogene Betrachtungsweisen (Anwendungsgebiete)</b> . . . . . | 125 |
|--|-----|

|   |     |
|---|-----|
| 1. Vielfalt der Praxisfelder:<br>Von Werbung bis Gerichtsverfahren . . . . .    | 125 |
| 2. Psychische Störungen: Klinische Psychologie . . . . .                        | 129 |
| 3. Erziehung und Unterricht: Pädagogische Psychologie . . . . .                 | 134 |
| 4. Arbeit und Beruf: Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie . . . . . | 140 |
| 5. Krankheit und Gesundheit: Medizinische Psychologie . . . . .                 | 142 |

## Kapitel 6

|   |     |
|---|-----|
| <b>Betrachtung aus theoretischen Sichtweisen („Richtungen“)</b> . . . . . | 146 |
|---|-----|

|  |     |
|--|-----|
| 1. Tiefenpsychologie (Psychoanalyse u. a.) . . . . .     | 149 |
| 2. Behaviorismus . . . . .                               | 154 |
| 3. Kognitivismus . . . . .                               | 157 |
| 4. Humanistische Psychologie . . . . .                   | 160 |
| 5. Sozusagen quer dazu: Systemische Sichtweise . . . . . | 161 |

## Kapitel 7

|  |     |
|--|-----|
| <b>Grundlegende „Tätigkeiten“ im Umgang mit psychologischen Fragen</b> . . . . . | 165 |
|--|-----|

|  |     |
|--|-----|
| 1. Beschreiben . . . . .                               | 165 |
| a) Was gehört alles zum „Beschreiben“? . . . . .       | 166 |
| b) Beschreiben durch Beobachtungen . . . . .           | 167 |
| c) Beschreiben durch subjektive Einschätzung . . . . . | 169 |
| d) Psychologische Diagnostik . . . . .                 | 171 |

|  |     |
|--|-----|
| 2. Erklären . . . . .  | 175 |
| a) Erklärungen und Pseudo-Erklärungen . . . . .                        | 175 |
| b) Ein „Zusammenhang“ sagt nichts über die „Verursachung“ . . . . .    | 178 |
| c) Feldstudien und Experimente . . . . .                               | 180 |
| d) Bedingungsgefüge statt einzelner „Ursachen“ als Erklärung . . . . . | 181 |
| e) Erklären oder Verstehen? . . . . .                                  | 183 |
| 3. Vorhersagen . . . . .   | 184 |
| a) Wovon hängt die Vorhersagegenauigkeit ab? . . . . .                 | 184 |
| b) Statistische Prognose und Einzelfallprognose . . . . .              | 186 |
| 4. Verändern . . . . .   | 187 |
| a) Korrektur – Förderung – Prävention . . . . .                        | 187 |
| b) Zielprobleme und Wegprobleme . . . . .                              | 188 |
| c) Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung . . . . .             | 190 |
| 5. Bewerten . . . . .  | 190 |
| a) Beschreibungs-Bewertungs-Mischmasch . . . . .                       | 191 |
| b) Begründete Bewertung von Zielen, Mitteln, Ergebnissen . . . . .     | 192 |

## Kapitel 8

### Übertragung von Grundlagenwissen . . . . . 194

1. *Beispiele zur Anwendung I:*  
*Zu unbekannten Themen Überlegungen anstellen . . . . . 194*
2. *Beispiele zur Anwendung II: Praxisfälle analysieren . . . . . 199*

## Kapitel 9

### Regeln zum sinnvollen Lernen von Psychologie:

### Rückschau und Zusammenfassung . . . . . 209

1. *Die Grundmoral von der Geschichte':*  
*Aus einem Nebeneinander ein Zueinander machen . . . . . 209*
2. *Themen „einordnen“ . . . . . 210*
3. *Immer mehrere Systemaspekte zugleich beachten . . . . . 212*

|   |     |
|---|-----|
| 4. <i>Begriffe vergleichen</i> . . . . .                                  | 213 |
| 5. <i>Den Transfer auf Beispiele und Praxisfälle üben</i> . . . . .       | 214 |
| 6. <i>Sich der Psychologie bewußt werden, die man ohnehin im Kopf hat</i> | 215 |
| <b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .                                     | 217 |
| <b>Autorenregister</b> . . . . .  | 229 |
| <b>Sachregister</b> . . . . .   | 233 |